

PRIRODOSLOVNE RAZPRAVE, 3 (6), p. 155—159
Ljubljana, 28. XII. 1937

PRIRODOSLOVNE RAZPRAVE

KNJIGA 3 (6. ZV.), STR. 155—159

E. BAUER

NEUE ODER WENIG BEKANNT
ICHNEUMONIDEN JUGOSLAWIENS

CENA DIN 4.—

L J U B L J A N A 1 9 3 7

IZDAJA IN ZALAGA PRIRODOSLOVNO DRUŠTVO V LJUBLJANI
UREDIL: DR. PAVEL GROŠELJ

Neue oder wenig bekannte Ichneumoniden Jugoslawiens.

Von E. Bauer, Goslar (Harz), Deutschland.
Mit 1 Textabbildung.

Hoplocryptus clémenti Haberm. ♀

1 ♀ »Stol, Karawanken, 1600 m, 28. VII. 1933« (Dr. Jaeger). Ich sandte das Stück an den Autor der Art, den vorzüglichen Hymenopterologen Prof. Dr. Habermehl in Worms, der dieses zweifelsfrei als seine *H. clémenti* bestätigte. — Bisher nur in der Type — *Unikum* — von Obladis in Tirol bekannt. Nach den Fundorten der beiden einzigen bisher bekannten Stücke wohl als alpine Art aufzufassen.

Hoplocryptus mallorcanus Kriechb. ♀

Die Type stammte von Mallorca. Ein ♀, das ich für diese Art hielt, fing Herr Dr. Maertens — Naumburg a. S. am 5. IX. in Paraćin (Serbien). Schon durch die weißen Tegulae von *H. fugitivus* Gr. verschieden. Herr Dr. Roman — Stockholm, dem ich das Stück sandte, erklärte dieses ebenfalls für *mallorcanus* Kriechb.

Hoplocryptus femoralis Gr. ♀

Eine südliche Art. Gekennzeichnet durch die großen reinweißen Tegulae und das weiße Schildchen. Ein ♀ von Herrn Dr. R. Meyer, bezettelt »Opčina, Trieste, VII, 34«.

Hoplocryptus mediterraneus Tschek. ♀

Gleichfalls südliche Art. Hinterleib mit Ausnahme der schwarzen Basis des ersten Segmentes und der weißen Flecke an der Spitze ganz kastanienrot. Ein ♀ erhielt ich von Dr. Jaeger, Podčetrtek, von der Insel Krk (Baška) vom 8.—17. VI. 1934.

Mesostenus grammicus Gr. ♂

Schmiedeknecht kannte nur das ♀, indessen ist das ♂ bereits von Woldstedt in »Horae soc. entom. Ross.«, XVI, 1881, p. 61, beschrieben. Ich besitze 2 ♀ ♂ in meiner Sammlung vom Mittelmeer, das erste von Mentone, 6. IV. 1906, das andere von

Dubrovnik, IV, 1935, leg. Dr. R. Meyer. Schon Gravenhorst erwähnt (1829 !) 4 ♀♀ von Gesterreich und noch mehr südlich gelegenen Fundorten.

***Odinophora dorsalis* Gr. ♂ — Allotype.**

Eine Beschreibung des ♂ ist mir bisher nicht bekannt geworden. Das ♂ weicht in folgenden Punkten vom ♀ ab.

Clypeus rot. Fühler schwarz — bei der Gravenhorst'schen Type fehlten die Fühler. Mesonotum oben und unten ganz schwarz, ebenso das Schildchen. Beine rot, alle Hüften schwarz mit roten Makeln. Hinterschienen nicht in ihrer ganzen Ausdehnung rot, sondern distal schwärzlich, ebenso sind die Tarsen schwärzlich mit Ausnahme des 5. Gliedes, welches blutrot ist. Das erste Hinterleibssegment ist nur wenig länger als am Ende breit, mit zwei scharfen Kielen, die sich von der Basis ab auf $\frac{3}{4}$ der Länge des ersten Segmentes erstrecken und nur das vor dem Ende liegende Viertel freilassen. Nur dieses End-Viertel des ersten Segmentes ist rot, im übrigen ist letzteres schwarz. Die queren Segmente 2—5 sind rot, auch das 6. Segment ist seitlich rot. Im übrigen ist der Hinterleib schwarz einschließlich der Genitalklappen, die sehr groß sind, etwa so lang, wie die Hälfte des Metatarsus und etwa so breit, wie die Hinterschenkel seitlich am Ende. Länge 11 mm.

Ein ♂ von Dubrovnik, Juni 1926, leg. Dr. Meyer.

Allotype in meiner Sammlung.

***Odinophora occidentalis* Tosqu. ♀**

Von dieser bisher nur aus Spanien bekannten Art erhielt ich 2 ♀♀ durch Dr. Jaeger — Podčetrtek, die dieser vom 1.—7. VI. 1936 auf der Insel Korčula (Velaluka) erbeutet hatte. Ein faunistisch sehr bemerkenswerter Fund. Bisher sind über die Verbreitung der Arten der Gattung *Odinophora* Först. so wenige Angaben vorhanden, daß jeder neue Fundort beachtenswert ist.

Schmiedeknecht hält die 3 bisher aus der Gattung *Odinophora* Först. beschriebenen Arten *dorsalis* Gr., *mediterranea* Schmdkn. und *occidentalis* Tosqu. vielleicht für »Farbenvarietäten« einer einzigen Art. Ich möchte dies bezweifeln. Wenn Schmiedeknecht aber dieser Ansicht war, hätte er seine — unter *Gnathophya* — bereits im Jahre 1900 beschriebene *mediterranea* in seinen »*Opuscula Ichneumonologica*« nicht als gute Art aufführen dürfen.

***Syzeuctus tenuifasciatus* Schmdn. ♀**

Diese Art ist von Schmiedeknecht mit Recht von *Syz. maculatorius* F. abgetrennt und als neue Art beschrieben worden. Der Beschreibung Schmiedeknechts ist noch hinzuzufügen, daß die

Spitzen von Vorder- und Hinterflügel viel dunkler sind als bei *maculatorius* F. Auch ist die mir vorliegende Art im ganzen viel robuster als *maculatorius* F. — Der von Thomson in Opusc. Entomol., p. 2128, aufgestellte *Syz. punctiventris* ist vermutlich mit der Schmiedeknecht'schen Art identisch. Da jedoch Thomson nichts über die Färbung von Kopf und Thorax erwähnt, ist seine *punctiventris* mangels genügender Beschreibung unklar.

Ein ♀ von Starigrad (Insel Hvar), 1.—7. VI. 1935, leg. Dr. Jaeger, Podčetrtek.

***Poemenia notata* Holmgr. ♀**

Eine Art, die sowohl mit schwarzer als auch mit dunkelroter Oberseite des Mesonotum vorkommt. Ein Stück — ♀ — mit dunkelroter Mesonotum-Oberseite erhielt ich von Dr. Jaeger, Podčetrtek, das dieser am 1.—7. VI. 1935 auf der Insel Hvar (bei Starigrad) gefangen hatte. Schmiedeknecht gibt nur das nördliche und mittlere Europa als Heimat dieser Art an.

***Chorischizus nigripennis* Gr. ♂**

Von dieser Art sind bisher nur wenige Fundorte bekannt geworden. Schmiedeknecht in Op. Ichn. gibt pag. 1391 als Fundort allgemein Südeuropa an; er selbst fing das Tier in Spanien und bezeichnet es allgemein als selten. Dem Autor der Art, Gravenhorst, lag nur »par lusitanicum« vor. (Grav. Ichneumoniden Europ., III, pag. 815.) Ich konnte ein mir von Dr. Jaeger über sandtes Männchen mit der Beschreibung »Skoplje, Juni 1934, leg. Kormilev« untersuchen.

***Barylypa humeralis* Brauns. ♂**

Eine südliche Art. Das vorliegende Stück ist weniger gelb gezeichnet als in Schmdkn. Suppl. pag. 114/115 angegeben, indem der Thorax ganz schwarz und das Schildchen nicht ganz gelb, sondern in der Mitte schwarz ist. Ein ♂ von Dr. Jaeger — Podčetrtek, am 1.—7. VI. 1935 auf der Insel Hvar (Starigrad) gefunden.

***Atrometus insignis* Först. ♂**

Unschwer zu erkennen durch den fast ganz interstitialen nervus parallelus und die keulenförmigen Hinterschenkel. Hintertarsen sehr breit, schwarzbraun. Das Schildchen ist ganz schwarz. Bekannt bisher aus Frankreich und Ungarn, nach Morley auch aus England. Ich erhielt ein ♂ von Dr. Jaeger — Podčetrtek, das dieser am 1.—7. VI. 1935 auf der Insel Hvar (Starigrad) gefangen hatte.

Cremastus dalmatinus Strobl.

Ich besitze 5 Stück — 1 ♂, 4 ♀♀ — die Dr. Jaeger — Podčetrtek, am 1.—7. VI. 1935 und 1.—7. VI. 1936 auf der Insel Hvar (Starigrad), bezw. auf Korčula (Velaluka) erbeutet hatte. Die Beschreibung Strobls in »Ichneumoniden Steiermarks« IV, pag. 92 ff, trifft auf die in beiden Geschlechtern recht erhebliche Farbdifferenzen aufweisende Art durchaus zu bis auf die Bohrerlänge, die Strobl mit 5 mm angibt, während bei meinen Tieren der freie Teil des Bohrers nur 3 mm mißt. Allerdings hat Strobl die Bohrerlänge nach einem Stück gemessen, das den Bohrer unter den Leib nach vorn geschlagen hatte. Er erwähnt nämlich, daß der Bohrer »nach vorn geschlagen« bis über die Mittelhöften reiche. Gewöhnlich wird bei Ichneumoniden nur die freie Länge des Bohrers bei der Längenmessung angegeben. Strobl hat aber bei seinem Exemplar, das ja den Bohrer nach vorn gerichtet hatte, auch denjenigen Teil des Bohrers seiner Länge hinzugezählt, der bei normaler Lage — also nach hinten gerichtet — sich in der Bauchspalte befindet und nicht sichtbar ist. Auch bei einem meiner ♀♀ ist der Bohrer — in seiner ganzen Länge nach vorn gerichtet — außerhalb der Bauchspalte sichtbar und mißt so genau 5 mm.

Bisher von Split, Šibenik und von Hvar bekannt.

Psilosage jaegeri nov. spec.

Eine sehr ausgezeichnete Art. Durch die verdunkelten Flügel von den bisher bekannten Arten der *Psilosage oraniensis* Schm. am nächsten.

Kopf breit, nach hinten nicht verschmälert. Clypeus wenig punktiert, glatt. Scheitel und Hinterkopf glänzend, fast ganz glatt, auch Metathorax und Schildchen sehr glänzend. Radius am Ende gerade, nicht umgebogen. Nervulus interstitial, schräg. Stigma breiter als bei *Psil. ephippium* Holmgr., dunkelbernsteinfarbig, am Vorderende und von dort bis zum Radius breit dunkel gesäumt. Radialzelle kürzer und breiter als bei *Psil. ephippium* Holmgr. Nervellus deutlich im oberen Drittel gebrochen. Hinterleib fein behaart, glatt und glänzend. Das erste Segment mit Basalgrube, doppelt so lang wie hinten breit, fast ohne Leisten, zweites Segment etwas länger als breit,



Psilosage jaegeri Bauer n. sp.

drittes Segment quadratisch, vom vierten ab die Segmente breiter als lang. —

Schwarz. Clypeus, Mandibeln mit Ausnahme der Zähne und die Palpen rotbräunlich. Die — zur Hälfte abgebrochenen — Fühler oberseits schwärzlich, unterseits rotbräunlich. Gesicht kurz aber dicht rotbräunlich behaart, auch die Vorderflügel am Vorderrand dicht dunkel behaart. Die Behaarung des Metathorax nicht graulich, wie bei *ephippium* Holmgr., sondern rotbräunlich. Tegulae und Flügelwurzel braunrot. Flügel stark getrübt, rauchfarben, ähnlich wie bei *Boëthus thoracicus* Gr. Vorderflügel an der Spitze heller. Kleine helldurchscheinende Flecken befinden sich auf den Vorderflügeln an der Areola, auf der Discocubitalader und auf dem nervus recurrens sowie neben der Stelle, wo der nervus parallelus den Innenrand berührt. Auf den Hinterflügeln verläuft ein feiner heller Streifen mitten durch den nervus recurrens und setzt sich von dort sehr fein oberhalb der Cubitalader und fast parallel zu ihr fort. Beine einschließlich der Trochanteren und Tarsen rötlichgelb, nur die Klauenglieder schwärzlich. Hüften schwarz, distal schmal scherbengelb. Hinterleib rötlichgelb, nur das erste Segment am äußersten Grunde schwarz, an den Seiten fein und schmal dunkel gerandet.

Länge $10\frac{1}{2}$ mm.

Von *Psilosage discedens* Schmdkn. durch die viel hellere Färbung der Beine und des Hinterleibes sowie die dunkle Färbung der Flügel leicht zu unterscheiden.

Beschrieben nach einem, mir von H. Dr. Jaeger übersandten Männchen aus Skoplje (Juni 1934, leg. Kormilev).

Ich benenne die Art zu Ehren des rührigen Entomologen Herrn Dr. Jaeger in Podčetrtek, dessen unermüdlichem Eifer die Hymenopterologie schon die Auffindung so vieler wertvoller Tiere verdankt.

Type in meiner Sammlung.



NATISNILA UCITELJSKA TISKARNA V LJUBLJANI
(PREDSTAVNIK FRANCE STRUKELJ)